Gäll Seppli Vissarionowitsch mir chöneds halt!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 38

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gäll Seppli Vissarionowitsch mir chöneds halt!

Selbsterkenntnis

Ein seinerzeit in der Ostschweiz allbekannter Oberst (Instruktor von der ältesten Garde), ein cholerischer, daneben aber auch jovialer Herr, hielt es für seine Pflicht, an gewissen Abenden beim Zimmerappell höchst persönlich in den Gängen der Kaserne «nach dem Rechten» zu sehen. Eines solchen Abends, (das Signal zum Zimmerappell war bereits verklungen) kam noch ein Soldat älteren Jahrganges mit ziemlich runden Füßen die Treppe herauf. Der Oberst zornig: «Hee! — was chunt jetz do no für eine?» Der Soldat reißt sich zusammen und meldet sich unerschrocken und den Umständen nach ziemlich ordnungsgemäß. Das scheint dem Herr Oberst zu imponieren und etwas besänftigt spricht er: «Ihr sötted Eu e chli schäme, als Wehrma dewäg izrocke. Was meined Ihr, was wöret Ihr mit so eim mache, wenn Ihr Oberst wäred?»

Augenzwinkernd erwidert der Sohn Helvetias: «Herr Oberst, mit eme so e vollne Chog gäb i mi gär nüd ab!»

Der Herr Oberst drehte sich um und ließ den Mann unbehelligt sein Nachtlager aufsuchen. Aes

Burgermeisterli
Apéritif anisé
Ahhh!

Drahtschmidli
Schönster Biergarten an der Limmat.
Soignierte Küche. — Fisch-Spezialitäten.
b. H'bahnhof **ZÜRICH** Platzspitz
Inhaber: C. Mollet-Sennhauser.

Wau-Wau! Wau-Wau! klingt's durch das Haus,
Wau-Wau! Gebt **Wau-Wau-**Kuchen* raus!

***Wau-Wau-**Hundekuchen der
Basilisk A. G., Solothurn